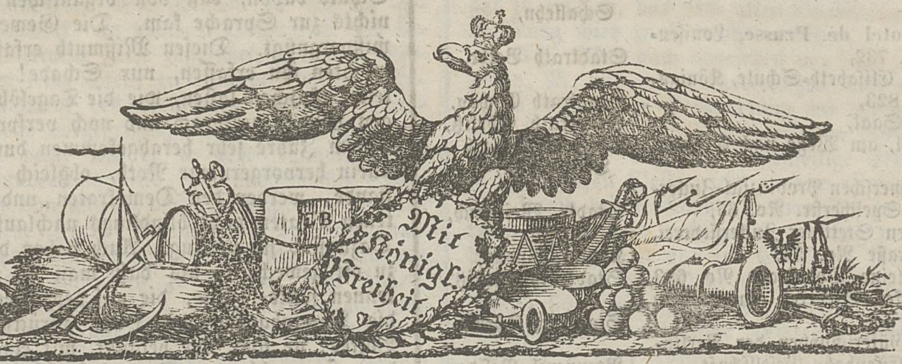
Königlich privilegirte Stettinische Zeitung.

Die Zeitung erscheint täglich, Vormittags 11 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Alle resp. Postämter nehmen Bestellung darauf an.



Pränumerations-Preis pro Quartal 25 Silbergroschen, in allen Provinzen der Preußischen Monarchie ... 1¼ sgr.

Expedition: Krautmarkt № 1...

Im Verlage von Herm. Gottfr. Effenbart's Erben. Verantwortlicher Redakteur: A. H. G. Effenbart.

No. 8. Mittwoch, den 10. Januar 1849.

Bekanntmachung

wegen der Wahlen für die zweite Kammer.

Nach Vorschrift des Gesetzes vom 6ten d. M. werden die Urwahlen für die zweite Kammer am 22sten Januar k. J. erfolgen, und bringen wir über das in hiesiger Stadt dabei stattfindende Verfahren Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

I. Mit Rücksicht auf die im Artikel 3 des gedachten Gesetzes, wonach auf jede Vollzahl von 250 Seelen ein Wahlmann zu wählen ist, und kein Wahlbezirk volle 2750 Einwohner enthalten darf, sind für die hiesige Stadt folgende Wahlbezirke gebildet worden, in denen die dabei bemerkte Zahl von Wahlmännern zu wählen ist:

Bezirk.	Enthält die Straßen- und Hausnummern.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.
1) I. Heumarkt-	Große Oderstraße 1—22. 61—74 Neue Markt 23. 24. 949—954. Heumarkt 25—29. 38. 39. 45—48. 135. 136. Hagenstraße 30—37. Küterstraße 40—44. Langebrückstraße 75—85. Beutlerstraße 86—90. Haveling 110—115. Schuhstraße 137—138. Frauenstraße 932. 933. Am Bullenthor 934—938. 1089—1091. Hackstraße 939—942.	8
2) Königs-	Reifschlägerstraße 49—60. 99. 100. 119—134 Beutlerstraße 91—98. Splittstraße 101—105. 116—118. Königsstraße 106—109. 180—187. Schulzenstraße 172—179. 336—343. Mönchenbrückstraße 188—195 und 206. Johanniskloster 196—205. 207—216. Am Heiligengeistthor 217—229. Rödenberg 331. Heiligegeiststraße 332—335. An der Mönchenbrücke 1181.	10
3) Passauer	Rödenberg 230—255. 327—330. Magazinstraße 256—258. Rosengarten 259—277. 291—305. Kuhstraße 278—290. Kleiner Paradeplatz 489—495. An der grünen Schanze 1184 und 1185.	10
4) Berliner	Kleine Papenstraße 306—317 Rödenberg 318—326. Breitestraße 344—414. Große Papenstraße 451—457. Grüne Schanze 1186.	9
5) Wall-	Baustraße 477—485 Wallstraße 486. Paradeplatz 487. 488. 500—546. Kleiner Paradeplatz 496. 497. Am Berliner Thor 498. 499. Große Wollweberstraße 547—595. Kleine Wollweberstraße 724—729.	10
6) Jakobi-	Kohlmarkt 154—156. 429—433. 613—622 Grapengießerstraße 157—171. 415—428. Mönchenstraße 434—438. 458—476. 596—612. Jakobi-Kirchhof 439—450. Haus des Kaufmann Haase in der Neustadt.	10
7) Louisen-	Roßmarktstraße 693—695. 762—764 Roßmarkt 696—701. 711—723. 757—761. Aschgeberstraße 702—710. Louisenstraße 730—756. Königsplatz 816—828. Am Königsthor 829—831	10
8) Dom-	Fuhrstraße 650. 651. Pelzerstraße 652—664. 800—807. Große Domstraße 665—679. 789—799. Bollenstraße 680. 681. 785—788. Kleine Domstraße 682—692. 765—776. 781—784. Marienplatz 777—780.	10
9) Schloß-	Schuhstraße 139—146. 855—865 Oberhalb der Schuhstraße 147—153. 623—628. Fuhrstraße 629—649. 839—854. Kleine Ritterstraße 808—811. Große Ritterstraße 812—815. 832—838. 1178—1180.	9
10) Nicolai-	Frauenstraße 866—883. 891—931 Altböterberg 884—890. Neue Markt 955—958. Fischmarkt 959. 960. 963. 964. 1081—1084. Aschweberstraße 961. 962. Hakenstraße 965—970. Pflugstraße 980—983. Mittwochstraße 1080. Hühnerbeinerstraße 1085. Klosterhof 1120—1122 a. Baumstraße 984.	10
11) Oder-	Hackstraße 943. Hühnerbeinerstraße 944—947. 1086—1088. Neue Markt 948. Krautmarkt 971—979. 1026—1028. 1053—1056. Löcknitzerstraße 1029. 1030. 1052. Fischerstraße 1032—1044. Kleine Oderstraße 1045—1051. 1069—1073. Mittwochstraße 1057. 1058. 1074—1079. Neue Tief 1059—1068. Am Bollwerk 1092—1097. Am Holzbollwerk 1098—1103. Junkerstraße 1104—1109. 1111—1118.	10
12) [illegible]	Baumstraße 985—1010. 1016—1024 Nagelstraße 1011—1015. 1031. Petersilienstraße 1025. Junkerstraße 1110. Klosterhof 1122 b.—1164. Am Holzbollwerk 1175—1176. Am Frauenthor 1165—1171. An der grünen Linde 1172—1174. Petri-Kirchenplatz 1182 a. 1183.	10
13) Speicher- A.,	Schiffbaulastadie 1—15 und 20—61 a. Bleichholm 16—19. Speicherstraße 61 b.—81. Große Lastadie 82—84 und 216—220. Zimmerplatz 85—88. Pladrinstraße 89—91.	10
14) Speicher- B.,	Große Lastadie 221—269 Am Parnitzthor 270—276.	8
15) Gertrud- A.,	Pladrinstraße 92—111. Am Pladrin 112—131. Kirchenstraße 132—148. Wallstraße 149—163. Silberwiese.	7
16) Gertrud- B.	Wallstraße 164 Große Lastadie 165—198. 202—215. Zachariasgang 199—201.	10
17) Ober-u. neue Wiek	Oberwiek 1—101. 134. 137. 144 Neue Wiek 102—119. 130—133. 135. 136. 138—143. Fürstenstraße 1—3.	10
18) Unterwiek, Fortpreußen, Grünhof und Piepenwerder	Unterwiek 1—54 Fortpreußen 1—32. Bei der Kupfermühle 55—59. Grünthal. Grünhof 1—37. Kronhof 1—2. Friedrichshof. Charlottenthal. Kirchhof der jüdischen Gemeinde.	8
19) Alt- u. Neu-Tornei,	Alt-Tornei 1—5. Neu-Tornei 1—41. Neuewiek 120 a.—129 c.	8

Hierbei machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß die Wahlbezirke gegen die bei den Wahlen im vergangenen Frühjahr theilweise haben vermindert werden müssen, weil damals das Maximum der Bevölkerung in einem Wahlbezirke 2999 Seelen war, während jetzt kein Wahlbezirk volle 2750 Seelen enthalten darf. Diese Veränderungen, um sie kurz zu wiederholen, sind:

1) Vom Passauer Bezirk sind die Häuser Rödenberg No. 318 bis incl. 326 nach dem Berliner Bezirk gelegt.
2) Vom Petri-Bezirk das Haus Baumstraße No. 984 nach dem Nikolai-Bezirk.
3) Vom Speicherbezirk A. die Häuser große Lastadie No. 221 bis incl. 225 nach dem Speicherbezirk B., und endlich
4) Vom Oberwiek-Bezirk die Häuser Neuewiek No. 120 a. bis incl. 129 c. nach dem Tornei-Bezirk.

II. Die Wahlen beginnen in allen Bezirken am 22sten Januar k. J., früh 8 Uhr. Sie werden:

Bezirk:	abgehalten im:	geleitet vom:
1) Heumarkt-,	Kasino-Saal,	Stadtrath Sternberg,
2) Königs-,	Kronen-Saal, beim Logen-Garten,	Kaufm. Fretzdorff,
3) Passauer,	Schützenhaus-Saal,	Ober-Burgermeister Wartenberg,
4) Berliner,	Friedrichssaal, am Wege nach Grabow,	Stadtrath Friedrich,

Bezirk:	abgehalten im:	geleitet vom:
5) Wall=,	Saal der Friedrich=Wilhelms=Schule,	Stadtr. Hessenland,
6) Jakobi=,	Logensaal, gr. Wollweberstr. No. 549,	Professor Hering,
7) Louisen=,	Saal im Baierschen Hofe,	Stadtrath Haake,
8) Dom=,	Saal im Gymnasium,	Bürgermeister Schallehn,
9) Schloß=,	Saal im **Hotel de Prusse**, Louisenstraße No. 732,	Stadtrath Bethe,
10) Nikolai=,	Saal in der Elisabeth=Schule, Königsplatz No. 823,	Stadtrath Cochoy,
11) Oder=,	Abendhallen=Saal,	Stadtrath Görlitz,
12) Petri=,	Alexandersaal, am Wege nach Grabow,	Regierungs=Rath Bendemann,
13) Speicher= A.,	In der Pommerschen Provinzial=Zucker=Siederei, Speicherstr. No. 65,	Stadtr. Weinreich,
14) Speicher= B.,	In der neuen Stettiner Zuckersiederei, Speicherstraße No. 54,	Kaufm. Lindau,
15) Gertrud= A.,	Logensaal, kleine Domstraße No. 683,	Stadtrath Moritz,
16) Gertrud= B.,	Vereins=Zucker=Siederei am Pladrin No. 126,	Stadtrath Theel,
17) Oberwiek=,	Im neuen Güterschuppen der Berlin=Stettiner Eisenbahn=Gesellschaft,	Brennerei=Besitzer Voß,
18) Unterwiek=,	Saal im Logengarten,	Land= u. Stadtgerichtsrath Klotz,
19) Tornei=,	Kypkesche Saal in Tornei,	Stadtrath Eichstedt.

III. Im Wahltermin wird zunächst das Urwähler=Verzeichniß des betreffenden Bezirks laut vorgelesen und darf Niemand zur Wahlhandlung zugelassen werden, der in dem Verzeichniß nicht aufgeführt steht. Wer im Verzeichniß fehlt, aber dennoch erschienen ist, muß das Lokal sofort verlassen.

IV. Die nach den Wahlbezirken gesonderten Urwähler=Listen werden am 11ten, 12ten und 13ten k. M., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Rathhause offen gelegt, und haben diejenigen, welche dagegen Einwendungen zu machen haben, solche bei den anwesenden Magistrats=Kommissarien anzubringen und zu bescheinigen.

Nach Ablauf der gedachten 3 Tage werden die Verzeichnisse definitiv geschlossen, und können etwaige spätere Reklamationen nicht weiter berücksichtigt werden.

V. 1) Jeder ist nur in dem Wahlbezirk zum Wahlmann wählbar, in welchem er als Urwähler stimmberechtigt ist.

2) Die Wahl erfolgt mit gestempelten (Greifenkopf) und numerirten Stimmzetteln, welche den Wählern eingehändigt werden. Auf jeden Zettel darf nur ein Name geschrieben werden, und zwar der Name desjenigen, welcher vom Wähler zum Wahlmann gewünscht wird.

3) Wähler, welche nicht schreiben können, dürfen ihren Stimmzettel nur durch den Protokollführer schreiben lassen.

4) Zettel, auf welchen mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person geschrieben steht, oder aus welchen der Gewählte nicht unzweifelhaft zu erkennen ist, ebenso ungestempelte und solche Zettel, welche nicht die Nummer der Wahl haben, sind ungültig und werden nicht mitgezählt.

5) In den Wahlversammlungen dürfen keine Diskussionen stattfinden, noch Beschlüsse gefaßt werden. Es ist daher auch nicht statthaft, daß, nachdem die Versammlung durch den Wahlvorsteher eröffnet worden, Wahlkandidaten vorgeschlagen und von diesen politische Glaubensbekenntnisse abgelegt oder sonstige Reden gehalten werden.

6) Da die Zahl der Wähler, so wie nicht minder die größtentheils beschränkten Lokalitäten die Anwendung von Feder und Tinte nicht gestatten werden, so werden die Wähler ersucht, zur Ausfüllung der Wahlzettel mit Blei= oder Rothstift sich zu versehen.

Stettin, den 30sten Dezember 1848.

Der Magistrat.

Deutschland.

† **Stettin**, 8. Januar. Wen sollen wir wählen? Einen Freund des Königs und einen Mann von politischem Charakter, das war unsere erste Antwort; doch bedürfen wir mehr. Es muß auch ein Mann sein, der unsere bürgerlichen Verhältnisse kennt, ein Mann von Einsicht und Erfahrung, denn was mit staatsökonomischen und staatsrechtlichen Neulingen und Theoretikern zu beginnen ist, hat die Erfahrung des letzten Jahres gezeigt. — Mit ihnen ist nichts, ja weniger als nichts zu beginnen und zu gewinnen. Wir verlangen einen Mann von Einsicht und Erfahrung in politischen Dingen, nicht blos in diesem oder jenem Fache, sondern im ganzen Organismus des Staates. Und da verdienen eine besondere Berücksichtigung die gewerblichen Verhältnisse, welche von oben herab im vorigen Jahre fast gar keine Beachtung erfuhren. Aber weshalb nicht? war das Schuld unserer Behörden? Ich meine damit nicht etwa die Schlag auf Schlag wechselnden Minister, welche die „hohe" National-Versammlung uns verschaffte und die mit jedem neuen Versuch schlechter geriethen, sondern die Ministerien selbst, die Männer, welche bei allem Wechsel der Minister dieselben blieben und jedem der untergeordneten Portefeuille=Träger unentbehrlich waren. Es sind dieselben Männer, aus deren Mitte zum größten Theil unsere jetzigen Minister hervorgingen, und welche den Staat glücklich durch alle Klippen und Untiefen hindurchsteuern halfen. Diese Männer, welche mit unserm Könige den Staat retteten, haben die gewerblichen Verhältnisse wie aus den Augen verloren und deshalb nehmen sie diese Angelegenheit jetzt so kräftig in die Hand, da sie nun endlich wieder frei und nicht doppelt und dreifach gebunden sind, durch die unfähigen Minister und die kopflosen Theoretiker der „National=Versammlung." Diese dagegen, die Mehrheit der Versammlung, die jungen Juristen und jüdischen Doktoren und die Masse von fast ganz Unzurechnungsfähigen, welche nach ihrer Pfeife tanzten, diese gerade waren es, welche keinen ernstlichen Gedanken an eine wahrhafte Umgestaltung der Gewerbeordnung, oder vielmehr an die endliche Gestaltung unserer allgemeinen Gewerbe-Unordnung aufkommen ließen. Gesetzlosigkeit unter dem Deckmantel der Freiheit war ihr Ziel und Streben; daher wollten sie und vertheidigten sie die unbedingte Gewerbefreiheit und strebten unter diesem Namen nach der größten Gewerbewillkühr und Gesetzlosigkeit auf diesem, wie auf jedem andern Gebiete. Volkssouverainität war ihr Prinzip, d. h. das Faustrecht, geübt von ihrer Partei, die gewaltsame Unterdrückung, die vollständige Knechtung aller derer, welche nicht mit den demokratischen Wölfen heulen wollten. Die Ministerien wie der König hatten Arbeit genug, die Herren Chefs nur in etwas zu bewegen, dieser Willkührherrschaft nicht volles Spiel zu lassen, und jeder Versuch, einer solchen Versammlung wirkliche organische Gesetze vorzulegen, war bei der bekannten Zusammensetzung derselben eine reine Unmöglichkeit. Die Herren waren ihrer Mehrheit nach durchaus unfähig, ein solches Gesetz zu verstehen; das zeigen jedem Urtheilsfähigen zur Genüge die beiden „berühmten und gerühmten" Gesetze, das Bürgerwehr=Gesetz und Jagdgesetz, bei denen man nicht fragen darf, welches sinniger, sondern nur, welches unsinniger gerathen sei? Und auch diese Frage ist noch schwer zu entscheiden. Die demokratische Partei der Versammlung trägt allein die Schuld davon, daß von organischen Gesetzen über die Gewerbeordnung nichts zur Sprache kam. Die Gewerbtreibenden sind mit Recht darüber mißvergnügt. Diesen Mißmuth erfassen nun die Herren Demokraten oder möchten ihn erfassen, nur Schade! daß unsere Handwerker sich nicht so leicht täuschen lassen, wie die Tagelöhner auf dem Lande, denen man Morgen Landes versprach und noch verspricht. Unsere Handwerker, obgleich in diesem Jahre sehr herabgekommen durch die allgemeine, von den Wühlern allein hervorgerufene Noth, obgleich sich sehnend nach einem besseren Zustande, werden den Demokraten und dem nun von diesen ihnen hingehaltenen Braten nicht blindlings nachlaufen, wie die getäuschten Tagelöhner. Dazu sind sie zu klug. Auch haben die Helden der Linken ihren Rock schon zu oft gewechselt, als daß man sie in der neuen Uniform nicht gleich erkennen sollte. Sie, die auf dem Rechtsboden der Revolution standen und die Vereinbarung mit Hohn zurückwiesen als unwürdig des souveränen Volkes, sie sind, wie bekannt, mit einem Schlage eitel Vereinbarer geworden; sie, welche der Gewerbefrechheit im höchsten Grade huldigten, sie sind nun mit einem Male Zünftler nach dem alterältesten Styl geworden, wollen den Mühlenzwang und wer weiß, was sonst noch alles herstellen, und mit einem Male alle Meister in das alte Eldorado zurückführen. Aber unsere Ehrenmänner im Meisterstande, unsere fleißigen, tüchtigen Gesellen kennen die demokratische Mausefalle und werden schwerlich hineingehen; sie hoffen und erstreben eine vernünftige Gewerbeordnung, aber sie werden ihre Vertreter gewiß nicht unter den Demokraten suchen. Und eben so wenig werden unsere Meister es machen, wie die Landbewohner, welche meinten, ein Pankow, Riebe und dergleichen Leute wären im Stande, das Interesse ihres Standes gehörig zu vertreten. Dazu gehören andere Männer. Unsere Gewerbtreibenden werden die zu finden wissen, und die bevorstehenden Zusammenkünfte in Berlin werden dazu neue Gelegenheit bieten; sie werden auch dort die Großsprecher und Versprecher von den wahren Staatsmännern zu unterscheiden wissen. Sie verlangen gewiß mit uns einen geprüften Staatsmann von wahrer Einsicht und reiflicher Erfahrung; nicht einen Mann von Heute und Gestern mit vielen schönen Worten und wenig Thaten.

Berlin. Am 5. Jan. wurden der König und die Königin in Charlottenburg, wo sie den Tag zuvor eingezogen waren, von einer Morgen=Musik überrascht, die zu diesem Zweck komponirt war und von Herren und Damen der Hauptstadt ausgeführt wurde. J. J. M. M. dankten für diese Aufmerksamkeit auf das Verbindlichste.

— Der wegen Unterschlagungen verhaftete bekannte Klubredner, Justiz=Kommissar Streber, ist gestern mittelst Transports an das zuständige Gericht abgeführt worden. (N. P. Z.)

— Wir lesen so häufig in öffentlichen Blättern — namentlich triumphiren die demokratischen — von Zustimmungsadressen, die Herrn F. Waldeck aus den Provinzen zugehen. Da nun einmal die Zeit der „Enthüllungen" ist, so wollen wir auch über diesen Punkt aus bester Quelle Aufklärungen geben. Die Kollegen des Herrn Waldeck nämlich, die im Central=Ausschuß sitzen, verfügen an alle demokratischen Vereine solche Adressen, der Präsident des Vereins mit einer Anzahl seiner Mitglieder unterzeichnet die vorher entworfene Adresse und — in den Zeitungen heißt es, die und jene Stadt oder Gegend stimme auch für Waldeck! — So ist dieser Tage eine Adresse von einem Lehrer aus Stendal eingegangen, der sich das Vergnügen gemacht hat, selbst 40 Namen zu unterzeichnen. — Edle Anwendung der Schreibkunst! — Unsere „Enthüllungen" werfen den bleichen Schrecken in die Reihen der sonst so furchtlosen Gegner. Man beeilt sich, alle gefährlichen Papiere, die noch nicht nach Cöthen gebracht sind, fortzuschaffen, und hat vorgestern in einem Hause am Askanischen Platze ein großes Autodafé über die übrigen gehalten. Hr. Waldeck war auch dabei. (N. P. Z.)

Ratibor, 7. Januar. Die verderbliche Triebsamkeit des Präsidenten v. Kirchmann in seiner eigentlich richterlichen Thätigkeit beginnt schon früh sich zu bewähren. — Auf der im Koseler Kreise gelegenen Herrschaft Dolendzin waren von den Bauern arge Excesse begangen worden, und da der Thatbestand genügend constatirt war, zweifelte Niemand an deren warnender Verurtheilung; nichts desto weniger sind dieselben so eben freigesprochen worden, was nur Den in Erstaunen setzen kann, der da nicht weiß, daß Hr. v. Kirchmann dem Criminalsenate präsidirt, und daß der O. L. G. Rath Uschner und der Assessor Polko, bekannte Demokratenführer, zu dessen Mitgliedern gehören. — Alle Gutgesinnten sind darüber empört, daß von Seiten der kompetenten Behörde — außer jener bekannten geselligen Protestation gegen Kirchmann, die in ihr Nichts schwindet, wenn man die Herren Wenzel und v. Kirchmann Arm in Arm umhergehen sieht — Nichts gegen die bekannten, im Staatsdienste befindlichen Wühler, wie z. B. den gedachten Hrn. Polko und den Oekonomie=Commissarius Hobrecht geschieht. — Unter der Leitung der gedachten Herren erschien und erscheint ein wahres Schandblatt, die Locomotive; die wichtigsten Interessen sind der amtlichen Thätigkeit solcher Subjecte anvertraut, und Nichts geschieht, um dieselben für die Vergangenheit zur Verantwortung zu ziehen und für die Zukunft unschädlich zu machen. Es schmerzt uns, einem solchen Manne, wie Wenzel, solche Vorwürfe machen zu hören und nichts entgegnen zu kännen. (N. P. Z)

Frankfurt a. M., 5. Januar. Die O. P. A. Z. theilt nunmehr die (bereits erwähnte) österreichische Note mit, welche folgendermaßen lautet:

„Wien, 28. Dez. 1848. Ohne in eine erschöpfende Erörterung des von dem Herrn Minister von Gagern der deutschen National=Versammlung vorgelegten Programms einzugehen, was einem anderen Zeitpunkt vorbehalten bleibt, glaube ich dennoch die Aufmerksamkeit des Ministers schon heute auf nachstehende Punkte lenken zu müssen. Es wird in Ihrem Programm von der Ansicht ausgegangen, als spreche Oesterreich an, in den zu errichtenden deutschen Bundesstaat nicht einzutreten, d. h. sich von demselben auszuschließen. Die Darlegung der Politik des österreichischen Kabinets, wie sie am 27. v. M. zu Kremsier geschehen ist, hat jedoch ausdrücklich die Regelung der deutschen Verhältnisse einer weiteren Vereinbarung vorbehalten und eine Absicht, wie sie uns in dem Programm des Herrn von Gagern unterlegt wird, keineswegs ausgesprochen. Es ergiebt sich daraus, daß, wenn wir die Prämisse nicht zugeben, wir uns auch mit den weiteren Folgerungen unmöglich für einverstanden erklären können.

Oesterreich ist heute noch eine deutsche Bundesmacht. Diese Stellung, hervorgegangen aus der naturgemäßen Entwickelung tausendjähriger Verhältnisse, gedenkt es nicht aufzugeben. Kann es gelingen, wie wir aufrichtig wünschen und gern erwarten, daß eine innigere Verschmelzung der Interessen der verschiedenen Bestandtheile Deutschlands zu Stande gebracht werde, wird das Verfassungswerk, an welchem Oesterreich sich betheiligt, auf eine gedeihliche Weise seinem Ziele zugeführt, so wird Oesterreich in diesem neuen Staatskörper seine Stelle zu behaupten wissen. Jedenfalls würde der künftigen Gestaltung des bisherigen deutschen Staatenbundes auf eine wesentliche Weise vorgegriffen, wollte man schon jetzt das Ausscheiden Oesterreichs aus dem, wie es in dem genannten Programm heißt, „zu errichtenden Bundesstaat" als eine ausgemachte Sache annehmen. Eine Folgerung dieser von uns als unstatthaft zurückgewiesenen Voraussetzung erscheint die von dem Herrn Minister bei der National-Versammlung nachgesuchte Ermächtigung, die gesandtschaftliche Verbindung mit dem österreichischem Kaiserreiche anknüpfen zu dürfen. Wir haben, eben so wie alle anderen deutschen Bundesstaaten, einen Bevollmächtigten am Sitze der Centralgewalt. Seine Vermittelung wird, wie bisher, hinreichen, den Geschäftsverkehr mit dem Ministerium zu unterhalten. Ew. rc. werden demnach beauftragt, bei Herrn von Gagern dahin zu wirken, daß er von dieser Anknüpfung einer diplomatischen Verbindung aus den oben angedeuteten Gründen absehe. Das, was wir suchen, ist eine gedeihliche Lösung der großen Frage. Diese wird nur — davon möge der Herr Minister überzeugt sein — auf dem Wege der Verständigung mit den deutschen Regierungen, unter welchen die Kaiserliche den ersten Platz einnimmt, zu erreichen sein. Gern sind wir bereit, ihm bei dem schwierigen Werke die Hand zu reichen. Wir erwarten auch seinerseits — und seine ausgezeichneten staatsmännischen Eigenschaften rechtfertigen diese Hoffnung — eine richtige Würdigung der Verhältnisse und jenes bereitwillige Entgegenkommen, das allein zu einer befriedigenden Lösung führen kann. Empfangen rc. (gez.) Schwarzenberg."

Dasselbe Blatt sagt ferner: „Wir sind nunmehr im Stande, das Schreiben mitzutheilen, welches das Reichs-Ministerium in Bezug auf die österreichische Note vom 28. Dezember und die von dem neuen österreichischen Bevollmächtigten gemachten Eröffnungen an den sogenannten österreichischen Ausschuß hat gelangen lassen. Es lautet, wie folgt:

„Frankfurt, den 5. Januar 1849. Der Präsident des Reichs-Minister-Raths an den Herrn Vorsitzenden des Ausschusses für Begutachtung des vom Reichs-Ministerium in der österreichischen Frage gestellten Antrags, Abgeordneten rc. Kirchgeßner.

Indem das Reichs-Ministerium dem oben genannten Ausschusse eine Mittheilung abschriftlich zur Kenntniß bringt, welche ihm von Seiten der Kaiserlich österreichischen Regierung durch deren Bevollmächtigten bei der Centralgewalt zugegangen ist, findet es sich veranlaßt, diese Mittheilung mit folgenden Bemerkungen zu begleiten:

I. In dem Satze 1 des Antrages des Reichs-Ministeriums vom 18. v. M. ist dieses von der Pflicht der Reichsgewalt ausgegangen, das bestehende Bundes-Verhältniß Oesterreichs zu Deutschland zu erhalten. Es ist also nicht von ihm in Zweifel gezogen worden, daß Oesterreich eine Bundesmacht und berechtigt sei, im Bundes-Verhältnisse zu verbleiben.

II. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit will unbestreitbar die frühere Bundes-Verfassung so umgestaltet wissen, daß die Gesammt-Interessen der Nation durch eine Gesammt-Regierung mit Volksvertretung, unter Aufrechthaltung der Selbstständigkeit der Einzelstaaten, insoweit sie damit verträglich ist, souverain verwaltet werden. Der Charakter dieses künftigen Bundesstaates ist vorläufig in denjenigen Theilen einer Reichs-Verfassung (vom Reich, von der Reichsgewalt, vom Reichsgerichte, vom Reichstage), deren erste Lesung stattgefunden hat, gezeichnet. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die konstituirende National-Versammlung bei der zweiten Lesung solche Veränderungen beschließen werde, die den Charakter des künftigen Bundesstaates wesentlich ändern.

III. Dem so in Aussicht stehenden Bundesstaate beizutreten, wird kein rein deutscher Staat verweigern können. Was aber Oesterreich betrifft, so glaubte das Reichsministerium und glaubt noch, daß dieses bei der Natur seiner Zusammensetzung mit außerdeutschen Ländern eine Sonderstellung einnehmen werde, einnehmen müsse.

IV. Wenn auch Oesterreich früher nicht ausdrücklich erklärt hatte, in den deutschen Bundesstaat, wie er nach den vorliegenden Beschlüssen sich gestalten würde, nicht eintreten zu wollen; und wenn es sich jetzt seine weitere Erklärung darüber vorbehält, so glaubt das Reichsministerium berechtigt zu sein, aus dem von der öffentlichen Meinung in Oesterreich sanktionirten Programme von Kremsier (27. November v. J.) und aus dem Verhalten der österreichischen Regierung, gegenüber den Anordnungen der Centralgewalt und den Beschlüssen der Nationalversammlung, eine solche Ansicht der österreichischen Regierung, in den deutschen Bundesstaat nicht eintreten zu können, unterstellen zu müssen. In diesem Programm heißt es nämlich: „Oesterreichs Fortbestand in staatlicher Einheit ist ein deutsches wie ein europäisches Bedürfniß."

Die Fortdauer einer staatlichen Einheit der österreichischen Monarchie ist unvereinbar mit der Unterordnung eines Theiles unter einen von der Gesammt-Monarchie unabhängigen, starken, einheitlich regierten, kurz dem Willen der Nation entsprechenden deutschen Bundesstaat. Jetzt erklärt der neue österreichische Bevollmächtigte bei der Centralgewalt, daß das österreichische Ministerium die politische Ansicht, welche dem Programme von Kremsier zu Grunde lag, wesentlich modifizirt habe. Die Regierung des Kaiserstaates hält ihre Antwort auf die an Oesterreich durch den deutschen Verfassungs-Entwurf gestellte Frage noch für frei. Diese Freiheit ihr zu bestreiten, kann nicht Sache der Reichsgewalt sein. Aber auch nach den von dem Bevollmächtigten Oesterreichs gegebenen Erläuterungen der Note vom 28. v. M. glaubt das Reichsministerium, daß der Erfolg seine Ansicht rechtfertigen werde.

V. Das Reichsministerium ging in dem fünften Satze des Vorschlags vom 18. v. M. von der Ansicht aus, daß die Verfassung des Bundesstaates nicht Gegenstand der Unterhandlung sein könne. In der Note vom 28. v. M. wird wohl mit Rücksicht darauf bemerkt, daß die Lösung der großen Frage nur auf dem Wege der Verständigung mit den deutschen Regierungen, unter welchen die Kaiserliche den ersten Rang einnehme, zu erreichen sei.

So wenig überall der Weg der Verständigung zu vernachlässigen sein wird, wo er zum Ziele führen kann; so entschieden wird das mit der von der konstituirenden National-Versammlung genommenen Stellung unverträgliche allgemeine Vereinbarungsprinzip, bezüglich des Verfassungswerkes, zurückgewiesen werden müssen. Die Hoffnung, wo sie auftauchen möchte, daß die Zeit gekommen sei, den starken Bundesstaat mit dauerhafter einheitlicher oberster Gewalt in der Geburt zu ersticken und durch ein Surrogat zu ersetzen, das dem alten Bundestage mehr oder weniger ähnelt, diese Hoffnung wird zu Schanden werden.

VI. Aber auch abgesehen von dem Verfassungswerke, der Note vom 28. v. M. und den Erläuterungen des neuen österreichischen Bevollmächtigten, bleibt eine Verhandlung mit der österreichischen Regierung nothwendig, sowohl um das Inslebenführen der deutschen Verfassung dadurch zu beschleunigen, daß eine gegenseitige Erklärung über das Verhältniß des nicht deutschen Oesterreichs zu dem Gesammt-Deutschlande, oder eventuell eine Union des Gesammt-Oesterreichs zu dem übrigen Deutschlande vorbereitet werde; als auch zur Erreichung der unmittelbaren Regierungszwecke der Centralgewalt und zur Erfüllung ihrer Pflicht, welche einen Bevollmächtigten an dem Orte nothwendig macht, wo die Neugestaltung eines Reichs sich entscheidet, das zu einem großen Theile zu Deutschland gehört und wo große europäische Interessen ihren Mittelpunkt finden.

In welcher Form die Verhandlung geführt wird, ist an sich Nebensache. Indem das Reichsministerium die Ermächtigung nachsuchte, die gesandtschaftliche Verbindung mit dem österreichischen Kaiserreiche anknüpfen zu dürfen, geschah dies aus dem Grunde, weil die Sendung von Reichs-Kommissären von Seiten der Centralgewalt den Anspruch auf eine exekutive Gewalt begründet, welche ihr in Oesterreich geradezu abgesprochen worden ist.

VII. Das Reichsministerium wiederholt daher seinen in der Proposition vom 18. v. M. begründeten Antrag dahin, daß es autorisirt werde, zu geeigneter Zeit und in geeigneter Weise mit der Regierung des österreichischen Kaiserreichs, Namens der Centralgewalt, über das Verhältniß Oesterreichs zu Deutschland in Verhandlung zu treten. gez. Gagern."

Frankfut a. M., 5. Januar. Wie man eben in später Stunde erfährt, ist heute Abend ein Kourier von Herrn von Schmerling mit der Meldung nach Olmütz abgesandt worden, daß das Reichs-Ministerium in Folge langer Berathung im Laufe des Tages eine Modifikation des Programms beschlossen und von gesandtschaftlichen Unterhandlungen mit Oesterreich abgestanden hat. Der Reichsverweser ließ heute Vormittag den Grafen von Giech zu sich berufen, wie erzählt wird, in der Absicht, ihm das Ministerium des Innern zu übertragen. Die Machinationen, welche nunmehr deutlich ans Licht treten, haben in den Kreisen der gemäßigten Abgeordneten die Stimmung sehr verdüstert; man vernahm heute Abend Aeußerungen, die darauf schließen lassen, daß jetzt kein Mittel gescheut werden soll, die von Oesterreichs Politik mit Vernichtung bedrohte deutsche Einheit ins Leben zu führen. Noch hat der Ausschuß zur Begutachtung des ministeriellen Programms seine Berathungen nicht geschlossen, da derselbe erst heute gegen Abend die offizielle Mittheilung von der Oesterreichischen Erklärung erhielt. Morgen Vormittag soll die Abstimmung erfolgen. Eine große Zahl von Abgeordneten spricht den Entschluß aus, das ursprüngliche Programm des Herrn von Gagern für sich aufzunehmen und damit eine rasche Entscheidung der Hauptfrage herbeizuführen. Wie wir vernehmen, ist Herr v. Gagern mit Herrn v. Lerchenfeld, der sich gegenwärtig hier befindet, in Unterhandlung wegen Uebernahme des Portefeuille des Reichsministeriums des Innern. Es soll dies schon seit Herrn v. Lerchenfeld's Austritt aus dem Bairischen Ministerium Herrn v. Gagern's Absicht gewesen sein, und er habe nur abwarten wollen, bis die National-Versammlung über sein Programm, und also über sein eigenes Ministerium werde entschieden haben. (O.-P.-A.-Z.)

Frankfurt, 6. Jan. Der österreichische Ausschuß hat erst gestern Abend die neuesten österreichischen Papiere erhalten. Die österreichische Angelegenheit wird am Montage daher noch nicht zur Berathung kommen. Was wird Gagern thun? So viel verlautet, daß das Ministerium sich gegen die Weise der Vereinbarung, wie Oesterreich sie fordert, verwahren wird. Die Spannung der Gemüther ist groß. Die Linke ist betroffen. „Als sie das Uebel hatte, merkte sie es!" (D. Z.)

Frankfurt, 6. Januar. Während Sie Ihre Anklage über die Sonderbündlerei von Baiern und Hannover erheben, laufen von allen Seiten neue Bestätigungen jenes unheilvollen Treibens ein. Ein baierischer und ein hannöverischer Gesandter treffen gleichzeitig in Olmütz ein, und wie die O.-P.-A.-Z. berichtet, haben Baiern und Hannover in London erklärt, daß sie einem Reichsoberhaupte sich nicht unterordnen, sondern vorziehen würden, wie Oesterreich in ein blos völkerrechtliches Bundesverhältniß mit dem übrigen Deutschland zu treten. Dies haben sie in London erklärt, im Auslande! (D. Ztg.)

Oesterreich.

Wien, 5. Januar. Von den neuen Verurtheilungen ist die des ehemaligen Schauspielers Carl Brand aus Leipzig hervorzuheben. Es wurde auf 2jährigen schweren Kerker erkannt, jedoch auf 10monatlichen leichten gemildert. — Man vernimmt von vielen Seiten, daß ungeachtet der für das zweite Semester versprochenen Wiedereröffnung der Wiener Universität, dieselbe in diesem Jahre gar nicht erfolgen werde, indem die Militärbehörde dagegen Bedenken erhoben hat. Dagegen sollen Erleichterungen im Privatstudium eintreten, dessen diesfällige Begünstigung aber scharfen Tadel von der Presse erfährt. Keinem fremden Studirenden wird gegenwärtig der hiesige Aufenthalt bewilligt, sofern er sich nicht über eine entsprechende Bestimmung am hiesigen Platze oder über zureichende Subsistenzmittel ausweisen kann. Eben so werden alle fremden Polytechniker und Akademiker von hier weggewiesen, die sich nicht mit ordentlichen Frequentationszeugnissen auszuweisen vermögen. (Schl. Ztg.)

Wien, 7. Januar. FML. v. Welden macht heute das 11te Armee-Bülletin aus Ungarn bekannt. Es lautet:

Das Hauptquartier Sr. Durchlaucht des Feldmarschalls Fürsten Windisch-Grätz stand am 4. Januar in Bia, drei Stunden vor Ofen, das 1ste Armee-Korps in Teteny und Promotor, das 2te in Budaörs und nächste Umgebung, das 3te in Bia und Concurenny.

Aus dieser Aufstellung wird morgen gegen Ofen vorgerückt. Beim Vorrücken des 1sten Armee-Korps von Marton-Vasar gegen Teteny unweit Hanßabeg hat den 3. Jan. gegen Mittag der Banus einen Zusammenstoß mit dem Feinde gehabt, welch letzterer einige Batterien auf den Höhen vorbrachte und damit auf große Entfernungen das Feuer eröffnete. Das 1. Armeekorps erwiderte dasselbe beim Näherkommen überaus lebhaft und der

Korps-Kommandant ließ sogleich die Division Hartlieb links im Staffel vorgehen, und bedrohte dadurch die Rückzugslinie des Gegners um so mehr, als auch vom 2. Armee-Korps bei Bia die daselbst anwesende Kavallerie-Brigade rechts entsendet worden war, wodurch ein Abdrängen des Feindes von Ofen um so wahrscheinlicher wurde.

Die Magyaren, dem Banus an Streitkräften überlegen, zogen sich rasch gegen Promontor zurück, welchen Ort sie heute auch räumten, und die Höhen von Ofen besetzten.

Gestern fand sich in Bitske eine Deputation des ungarischen Reichstages ein, bestehend aus dem ehemaligen Minister-Präsidenten Graf Louis Batthiany, dem Bischof Lonovits, dem Grafen Mailath und dem gewesenen Minister Deak.

Die Deputation wurde als solche nicht angenommen und Graf Batthiany gar nicht vorgelassen.

Es wurde ihr ganz lakonisch bedeutet, daß nur von unbedingter Unterwerfung die Rede sein könne, und jeder andere Antrag ist ein für alle Mal entschieden abgelehnt worden.

General-Major Götz begann am 31. Dez. von Jablunka aus die Offensive, besetzte am 31. mit der Haupt-Kolonne Czácza, und mit einer Umgehungs-Kolonne unter Hauptmann Schewitz das Dorf Thursowka.

Am 1. Januar rückten beide Kolonnen nach Neustadtl vor, welchen Ort der Feind verlassen, und bei Budatin und Silein Stellung genommen hatte, um den Brodner Engpaß und den Uebergang über die Waag zu vertheidigen.

Am 2. Januar griff die Kolonne des General Götz die Rebellen an. Letztere waren 3 Bataillone Honved, einige tausend National-Garden, 14 Kanonen und eine Abtheilung Honved-Kavallerie stark.

Durch Umgehungs-Kolonnen im Rücken und der rechten Flanke angegriffen, zog sich der Feind nach einem mehrstündigen Gefechte, wobei ihm 2 Kanonen demontirt wurden, so eilig über die Waag nach dem Turoczer Komitate zurück, daß ihm nur wenig abgenommen werden konnte.

Eben so laufen aus Pancsova vom 31. Dezember höchst günstige Nachrichten für die Fortschritte der K. K. Truppen im Banate und der unteren Donaugegend ein.

Oberst Baron Wernhardt zeigt nämlich dem hohen Kriegsrathe in Temeswar an, daß er den 24. Dezember Deutsch-Bogsan in eigener Person, Wallachisch-Bogsan und Reschitz aber durch Rittmeister Dlauhowesky und Hauptmann Raxokrak angreifen ließ, und diese aufständischen vom Feinde stark besetzten Ortschaften nach mehrstündigem Gefechte und Eroberung von sechs Geschützen nebst drei vollständigen Bespannungen eingenommen habe.

Oberst v. Mayerhofer hat in Pancsova das Kommando des Obersten v. Supplicatz übernommen und ist mit 2 ,000, darunter einige Tausend Serben, bereit, die Offensive zu ergreifen.

Wien, den 6. Januar 1849.

Der Militair- und Civil-Gouverneur.

Welden, Feldmarschall-Lieutenant.

— Das Fremdenblatt meldet: Neuesten Nachrichten aus Ungarn zufolge hat das Bombardement von Ofen sogleich begonnen, als Fürst Windischgrätz die mit mehreren Uebergabsbedingungen an ihn aus beiden Städten abgeschickte Deputation abgewiesen und unbedingte Uebergabe beider Städte gefordert hatte. Das Bombardement erstreckte sich jedoch nur auf Ofen und dauerte nur 4 Stunden, worauf es in Folge einer abermals erschienenen Deputation vorläufig eingestellt wurde. Das weitere Resultat über diese Deputation ist nicht bekannt, doch so viel ist gewiß, daß der größte Theil des Bürgerstandes und auch der übrigen Bevölkerung für die Uebergabe beider Städte gestimmt ist, hieran jedoch bisher durch zahlreiche Haufen von Mobilgarden und bewaffneten Proletariern gehindert wurde. Eine große Anzahl der Revolutionsleiter soll aus Pesth geflohen, Kossuth jedoch bewacht sein.

— Kossuth soll sich aller Wahrscheinlichkeit nach, in die Gegend von Debreczin mit den disponiblen Streitkräften gezogen haben, um sich mit dem Korps des Generals Bem zu vereinigen, und seinen Plan, die unteren Theisgegenden zu behaupten, aufgegeben haben. Er schleppt die Krönungsinsignien des heil Stephan mit sich. Also Debreczin soll ein zweites Mohacz werden. Für diesmal erwartet die Ungarn keine türkische Säbelherrschaft, aber wahrscheinlich ein österreichischer Amalgamationsprozeß.

Wien, 7. Januar. Heute ist das folgende 12te Armee-Bulletin erschienen:

„Seine Durchlaucht der Feldmarschall Fürst Windischgrätz ist am 5. dieses Mittags an der Spitze der Kaiserlichen Truppen ohne Schwertstreich in Ofen und Pesth eingezogen.

Die näheren Umstände dieses Vorganges werden folgen. —

Wien, den 7. Januar 1849.

Der Militair- und Civil-Gouverneur:

Welden,

Feldmarschall-Lieutenant."

Olmütz, 3. Januar. Fürst Paul Esterhazy, der durch mehrere Wochen von der Partei Kossuth's in seinem Schlosse zu Eisenstadt förmlich gefangen gehalten war, ist durch das siegreiche Vorrücken der Kaiserlichen Truppen im Königreiche Ungarn aus dieser seiner Haft befreit worden, worauf er es für seine erste und angelegentlichste Pflicht hielt, mit seinem Sohne, dem Fürsten Nikolaus, nach Olmütz zu eilen, um Sr. Majestät dem Kaiser die Huldigung seiner Treue und Ergebenheit darzubringen. Zu gleichem Zwecke begab sich Graf Louis Szecseny, die ihm durch unsere siegreichen Truppen wiedergegebene Freiheit benutzend, an das hiesige Hoflager. Auch Fürst Adolph Schwarzenberg war in den letzten Tagen hier, um Sr. Majestat dem Kaiser seine Ehrfurcht zu bezeugen. Der K. K. Gesandte im Haag, Graf Moritz Esterhazy, ist hier angekommen. Dem Vernehmen nach, soll ihm die sehr ehrenvolle und in den gegenwärtigen Zeiten wichtige Sendung nach Gaeta zugedacht sein.

Frankreich.

Paris, 5. Jan. Die gestrige Sitzung der National-Versammlung bot einen neuen Beweis für die zweideutige Haltung, welche die Versammlung der Regierung des Präsidenten gegenüber beobachtet. Man hatte nicht den Muth, wie von den entschiedenen Gegnern des Präsidenten verlangt wurde, eine offene Mißbilligung gegen die Maßregel des Unterrichtsministers auszusprechen, durch welche der von seinem Vorgänger Carnot der Versammlung vorgelegte Gesetzentwurf über den Elementarunterricht zurückgenommen wird, und ging über einen deshalb gestellten Antrag zur Tagesordnung über. Dabei konnte man es aber doch nicht unterlassen, den Minister die Allmacht der konstituirenden Versammlung fühlen zu lassen, indem man beschloß, den beiden von ihm eingesetzten Commissionen zur Ausarbeitung von Gesetzentwürfen über den Elementar- und über den Gymnasialunterricht gegenüber eine Commission zu ernennen, die den Auftrag erhalten soll, ein organisches Gesetz über den öffentlichen Unterricht auszuarbeiten, durch welches die Arbeiten der beiden ministeriellen Commissionen natürlich überflüssig werden. Wie lange der kleine Krieg zwischen der National-Versammlung und dem Präsidenten, der auf diese Weise geführt wird, noch fortdauern soll, läßt sich in diesem Augenblick nicht absehen; wir glauben aber so viel schon jetzt mit Bestimmtheit vorhersagen zu können, daß der Vortheil in diesem verdeckten Spiele nicht auf der Seite der National-Versammlung bleiben wird.

— Ein Bayonner Blatt meldet, daß Cabrera am 26. bei Vich mit 10,000 Mann die Königliche Armee unter Concha, welche 14,000 Mann zählte, gänzlich geschlagen und zerstreut habe; nach einem Blatte von Barcelona dagegen war Concha am 27. zu Vich eingerückt.

Getreide-Bericht.

Berlin, 9. Januar.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt: Weizen nach Qualität 52—56 Thlr.

Roggen, in loco 26 — $27\frac{1}{2}$ Thlr., pro Frühjahr 82pfd. $28\frac{1}{2}$ Thlr. Br. u. bez., 28 Thlr. G.

Gerste, große, in loco 23—25 Thlr., kleine 18—21 Thlr.

Hafer, in loco nach Qualität 15 — $16\frac{1}{2}$ Thlr., pr. Frühjahr 48pfünd. $15\frac{3}{4}$ Thlr. Br.

Rüböl, in loco und pro diesen Monat 13 Thlr. Br. u. bez., $12\frac{11}{12}$ G., pro Janr. Febr. $12\frac{5}{6}$ Thlr. Br. u. bez., $12\frac{19}{24}$ G., pr. Febr.—März $12\frac{3}{4}$ a $12\frac{2}{3}$ Thlr., pro März—April $12\frac{2}{3}$ a $12\frac{5}{8}$ Thlr., pr. April—Mai $12\frac{2}{3}$ a $12\frac{7}{12}$ Thlr.

Spiritus, in loco ohne Faß $14\frac{3}{4}$—$14\frac{5}{6}$ Thlr. bez., pr. Janr. 15 a $14\frac{5}{6}$ Thlr., pro Februar $15\frac{1}{2}$ a $15\frac{1}{4}$ Thlr., pro Frühjahr $16\frac{2}{3}$ a $16\frac{1}{2}$ Thlr.

Berliner Börse vom 9. Januar.

Inländische Fonds, Pfandbrief-, Kommunal-Papiere und Geld-Course.

	Zinsfuss.	Brief	Geld	Gem.		Zinsfuss.	Brief	Geld.	Gem.
Preuss. frw Anl.	5	101	$100\frac{1}{2}$		Pomm. Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—	$90\frac{1}{2}$	
St. Schuld-Sch.	$3\frac{1}{2}$	79	$78\frac{1}{2}$		Kur-&Nm. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$90\frac{3}{4}$	
Seeh. Präm-Sch.	—	96	—		Schles. do.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
K. & Nm. Schldv.	$3\frac{1}{2}$	—	—		do. Lt. B. gar. do.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Berl. Stadt-Obl.	$3\frac{1}{2}$	—	—		Pr. Bk-Anth-Sch.	—	$92\frac{1}{4}$	—	
Westpr. Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{4}$	—		——				
Grosh. Posen do.	4	$96\frac{1}{4}$	$95\frac{3}{4}$		Friedrichsd'or.	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{3}{8}$	—		And. Gldm. a 5 thr.	—	$12\frac{11}{12}$	$12\frac{5}{12}$	
Ostpr. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	—	$90\frac{3}{4}$		Disconto	—	—	$4\frac{1}{2}$	

Ausländische Fonds.

Russ Hamb. Cert.	5	—	—		Poln. neue Pfdbr.	4	—	—	
do. b. Hope 3 4. s.	5	—	—		do. Part. 500 Fl.	4	$72\frac{1}{2}$	—	
do. do. 1. Anl.	4	—	—		do. do. 300 Fl.	—	—	98	
do Stiegl. 2 4 A.	4	$85\frac{1}{4}$	$84\frac{3}{4}$		Hamb. Feuer-Cas	$3\frac{1}{2}$	—	—	
do. do. 5 A.	4	—	—		do. Staats-Pr. Anl	—	—	—	
do. v. Rthsch. Lst.	5	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{1}{2}$		Holl. $2\frac{1}{2}$ o/o Int.	$2\frac{1}{2}$	—	—	
do. Poln. Schatz O.	4	—	$69\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	Kurh. Pr. O. 40 th.	—	—	—	
do. do. Cert. L. A.	5	$84\frac{1}{2}$	84		Sard. do. 36 Fr.	—	—	—	
dgl. L. B. 200 Fl.	—	—	$13\frac{1}{6}$		N. Bad. do. 35 Fl.	—	—	—	
Pol. Pfdbr. a. a. C.	4	—	—						

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Zinsfuss.	Reinertr. 47	Tages-Cours.	Priorit.-Actien	Zinsfuss.	Tages-Cours.
Berl. Anh. Lit. A B	4	$7\frac{3}{4}$	80 B.	Berl-Anhalt . . .	4	$87\frac{1}{2}$ B.
do. Hamburg	4	$2\frac{1}{2}$	—	do. Hamburg . .	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$ bz.
do. Stettin-Stargard	4	6	$89\frac{1}{2}$ B.	do. Potsd.-Magd. .	4	85 B.
do. Potsd.-Magdebg.	4	4	62 B.	do. do	5	95 B.
Magd.-Halberstadt .	4	7	—	do. Stettiner. . .	5	$101\frac{1}{2}$ B.
do. Leipziger . .	4	15	—	Magdb.-Leipziger .	4	—
Halle-Thüringer . .	4	—	50 bz.	Halle-Thüringer . .	$4\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$ B.
Cöln-Minden . . .	$3\frac{1}{2}$	—	$79\frac{1}{2}$ B.	Cöln-Minden . . .	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$ B.
do Aachen . .	4	4	55 B.	Rhein. v. Staat gar. .	$3\frac{1}{2}$	—
Bonn-Cöln	4	—	—	do. 1 Priorität.	4	—
Düsseld.-Elberfeld .	4	$4\frac{1}{2}$	—	do. Stamm-Prior	4	—
Steele-Vohwinkel .	4	—	32 bz.	Düsseld.-Elberfeld ,	4	—
Niederschl. Märkisch.	$3\frac{1}{2}$	—	$71\frac{1}{2}$ bz.	Niederschl.-Märkisch.	4	$87\frac{1}{2}$ B.
do. Zweigbahn .	4	—	—	do. do	5	$98\frac{3}{4}$ bz.
Oberschles. Litr. A	$3\frac{1}{2}$	6	$93\frac{3}{4}$ G.	do. III Serie. .	5	95 B.
do Litr. B.	$3\frac{1}{2}$	6	$93\frac{1}{4}$ G.	do. Zweigbahn .	$4\frac{1}{2}$	—
Cosel-Oderberg . .	4	—	—	do. do.	5	$78\frac{1}{4}$ G.
Breslau-Freiburg . .	4	5	—	Oberschlesische . .	4	—
Krakau-Oberschles. .	4	—	—	Cosel-Oderberg	5	$95\frac{1}{2}$ G.
Bergisch-Märkische .	4	—	60 B.	Steele-Vohwinkel .	5	$80\frac{1}{2}$ G.
Stargard-Posen . .	4	—	71 B. $70\frac{1}{2}$ G.	Breslau-Freiburg . .	4	—
Brieg-Neisse . . .	4	—	—			
Quittungs-Bogen.		Einz.		**Ausl. Stamm-Actien.**		
Berlin-Anhalt Lit. B.	4	90	80 B.	Dresden-Görlitz . .	4	—
Magdeb.-Wittenberg	4	60	—	Leipzig-Dresden . .	4	—
Aachen-Mastricht . .	4	30	—	Chemnitz-Risa . .	4	—
Thür. Verbind.-Bahn	4	20	—	Sächsisch-Bayerische	4	—
Ausl. Quittgs.-Bogen.				Kiel-Altona .	4	89 G.
Ludw.-Bexbach 24 Fl.	—	—	—	Amsterdam - Rotterdam	4	—
Pesther 0 Fl.	4	90	—	Mecklenburger .	4	$35\frac{1}{4}$ G.
Fried.-Wilh.-Nordb.	4	90	37 $37\frac{3}{8}$ a $\frac{1}{8}$ bz.			

Beilage.

Beilage zu No. 8 der Königlich privilegirten Stettinischen Zeitung.

Mittwoch, den 10. Januar 1849.

Kreis Landsberg a. W., den 3. Januar. „Ihr Landsberg hat sich auch schön gezeigt in dieser Zeit," so hörte man oft ironisch von Wohlgesinnten anderer Kreise und Gegenden; allerdings konnte man nach den Kundgebungen von dorther kein anderes Urtheil erwarten. Gleich nach der Revolution wurde dort für die Berliner Märzhelden reichlich gesammelt und den Berlinern eine Dankadresse wegen ihres Verdienstes um's Vaterland zugestellt.

Es bildete sich ein konstitutioneller-Verein, dem anfangs noch viele Wohlgesinnten zugehörten; als aber die eigentlichen Leiter mit ihren Absichten immer deutlicher hervortraten und alle Anträge der Besseren durch die Stimmen der Massen beseitigt, aus dem Verein ein Klub mit dem Beisatz demokratisch wurde, da zogen sich diese immer mehr zurück. Ein braver Richter der Stadt suchte noch immer dem verderblichen Treiben des Klubs als Mitglied entgegen zu wirken; als aber das republikanische Gelüste desselben immer offener hervortrat, da konnte er es auch zuletzt nicht mehr aushalten, sondern schied aus. Wer am besten auf die Regierung und das Königl. Haus schmähen und für die vermeintliche Freiheit und Mündigkeit des Volks die kräftigsten Schlagwörter hervorbringen konnte, erhielt die lautesten Bravo's. Welcher Art aber ihre Freiheit ist, zeigt sich am besten wie überall, so auch hier, darin, daß sie einen patriotischgesinnten Verein nicht neben sich dulden wollen, sondern ihn beim Entstehen durch massenhaftes Erscheinen von ihrer Seite sprengten. Ihre Adressen gegen die Rückkehr des Prinzen von Preußen, für die unverschämte Grobheit Jacoby's, für die Fraktion Unruh, ihre Bearbeitung der Landwehr bei der Einkleidung, ihr Fackelzug zu Ehren des hiesigen Deputirten, weil er zu Unruh gestanden, beurkunden ihre Tendenzen. Ja, selbst der Magistrat und die Stadtverordneten ließen sich in der Mehrzahl fortreißen, gegen den König und sein Ministerium sich für die Unruh-Partei zu erklären.

Auch auf's Land sollte die Demokratie verpflanzt werden durch Zweigvereine, wobei besonders ein Dessauischer Oberförster in der Nähe große Rührigkeit an den Tag legte. Doch bei den Landleuten bewirkte das Herumreisen der Demokraten fast überall das Gegentheil; sie kamen sich selbst zum Bewußtsein, traten zusammen und jetzt bestehen schon fünf Bauern-Vereine mit dem Motto: „Mit Gott für König und Vaterland." Auch in der Stadt, wo man dem für Recht und Wahrheit unerschrocken streitenden Superintendenten schon zweimal eine Katzenmusik gebracht und einmal die Fenster eingeworfen hatte, ermannten sich die Gutgesinnten wieder und stifteten einen patriotischen Bürger-Verein. Die fünf Bauern-Vereine hatten sich verabredet, am dritten Christtage in dem Dorfe Liebenow gemeinschaftlich ein Fest der Treue und Anhänglichkeit an König und Vaterland zur Einigung und Stärkung zu feiern, wobei auch der Bürger-Verein durch Abgeordnete vertreten war. Es war ein erhebender und herzstärkender Anblick, über 2000 Landleute, vornehm und gering, groß und klein, ja zum Theil aus 5 benachbarten Kreisen, dort versammelt zu sehen. Unter Gesang des Chorals: „Ein' feste Burg," mit Posaunenbegleitung, ging der Zug vom Hofe des Gutsbesitzers, eines treuen Patrioten, der dem Beyersdorfer Bauern-Verein eine kostbare preußische Fahne geschenkt hatte, und unter Vorantragung von noch 6 andern preußischen Fahnen mit kräftigen Emblemen nach einem freien Platze vor der Kirche. Dort wurde erst ein Gottesdienst abgehalten, und darnach von 8 bis 9 Personen Ansprachen gehalten, die mit Liedern und patriotischen Gesängen untermischt waren. Es war eine heilige Begeisterung unter der Versammlung, und als bei den Worten des Preußenliedes: So schwören wir auf's Neue 2c., Alle die Hände in die Höhe hielten, streckte ein Landmann beide in die Höhe mit den Worten: wenn er 10 Hände hätte, wollte er sie alle erheben. Auch der Himmel begünstigte das Fest; es war ein überaus heiterer und freundlicher Wintertag; und nun gehoben und gestärkt durch die brüderliche Gemeinschaft, kehrten die braven Landleute, zum Theil mit Weib und Kind, nach Hause zurück. Um so thörichter und unbesonnener [illegible] es, daß ein Berliner Demokrat, ein Maschinenbauer, ungeachtet der [illegible] gewordenen Warnungen und nachher noch seine Barrikadenthaten auftischen und nach seiner Meinung die Bauern klug machen wollte; der Branntwein hatte wohl das Seinige dabei gethan. Kaum hatte er aber angefangen und auf die preußischen Fahnen und den König geschmäht, so fielen die Bauern, die noch gegenwärtig waren, über ihn her und nur mit Mühe konnte er durch die Gensd'armen der Todesgefahr entzogen werden. — Zu bemerken ist noch, daß auch einstimmig von der Versammlung eine Adresse an's Ministerium beantragt, die Diäten der Deputirten um 1 Rthlr. täglich zu vermindern, damit der Köder der 3 Rthlr. nicht mehr so verführerisch locke. — Es wird hieraus zur Genüge erhellen, daß nach einzelnen Kundgebungen des demokratischen Vereins nicht die Stimmung des ganzen Kreises beurtheilt werden darf. (N. Pr. Ztg.)

Großbritannien.

London, 4. Jan. Der heutige Globe sagt: „Die let[illegible]n Nachrichten aus dem neuen Kalifornien-Eldorado, welche das Sch[illegible]ff „Kanada" mitgebracht, bestätigen die ersten Schätzungen des Goldreichthums jener ganzen Gegend eher, als daß sie dieselben erschütterten. Lieutenant Loeser, der Depeschen vom Gouverneur Mason und auch 20,000 Dollars an Werth in Goldstaub nach Washington überbrachte, berichtet: „„„Die Goldregion ist sehr groß, und es ist hinreichendes Erz dort vorhanden, um auf Generationen hin 100,000 Menschen einträglich zu beschäftigen. So weit die Entdeckungen bis jetzt reichen, findet sich das Gold auf einem Gebiet von 400 englischen Meilen Länge und 150 Meilen Breite, und an Ertrag scheint kein Theil dieser Gegend der anderen voranzustehen. Im Flusse und auf dem ebenen Lande findet sich der Goldstaub; unter den Felsen aber und in den Hochländern findet man das Gold in Klumpen von der Größe eines Schrotkorns bis zur Größe einer Faust, und durchaus gediegen. Dem Ansehen nach zu urtheilen, scheint er durch einen vulkanischen Ausbruch ausgeworfen zu sein."" Und zu dieser außerordentlichen Erndte kömmt, wie durch eine Ironie des Himmels, ein Klima hinzu, welches der Gier des Menschen kein Hinderniß entgegensetzt und ihr Raum giebt, ganz allein dieses eine Ziel zu verfolgen und darüber den unentbehrlicheren Reichthum, welchen die Bebauung des Landes dem Boden abgewinnen würde, zu vernachlässigen!"

— Die Times weist auf wichtige Fragen der Auswanderung hin, auf welche die Gesetzgebung bald ihre Aufmerksamkeit werde lenken müssen. Sie bemerkt, daß seit dem Januar 1847 eine halbe Million Menschen die Britischen Küsten verlassen, und daß seit Januar 1848 diese beispiellose Auswanderung die Gestalt eines freiwilligen und regelmäßigen Stromes angenommen habe; eine sichtbare Abnahme des fortreißenden Furors sei nicht vorhanden. Daraus könne man schließen, daß für einige Zeit fast der ganze jährliche Anwachs der heimathlichen Bevölkerung davoneilen werde. Besondere Rücksicht nimmt die Times bei ihren Betrachtungen auf Irland. Sie meint, daß von der jährlicher Schaar gewiß nicht weniger als 200,000 Irländer seien, und da nach gewöhnlicher Rechnung der natürliche Zuwachs einer Bevölkerung von 8 Millionen nicht mehr als 100,000 betragen werde, so folge, daß Irland jetzt eine Entvölkerung von jährlich 100,000 erleiden müsse, wenn man Fieber und Hungersnoth in Rechnung bringe. Möge dies nun eine befriedigende, eine tröstliche, oder eine nothwendige Thatsache sein; auf jeden Fall sei es eine ernste und bilde in der angeregten Frage ein neues Element. Aus den Betrachtungen, welche die Times nun anstellt, ergiebt sich, daß einstweilen von Seiten des Staates wenig zu thun sei in Bezug auf die Auswanderungsfrage, daß sie sicherlich jetzt noch nicht reine Staats-Angelegenheit werden könne. Dies Ergebniß stützt sie vorzüglich auf drei Gründe: „Es fehlt Geld, die Ausgewanderten werden gut aufgehoben sein und die Bewegung ist uns über den Kopf gewachsen."

— Die „Times" und die „Morn. Post" zeigen an, daß Lola Montez sich nun ebenfalls nach England, dem Asyl aller flüchtigen oder ausgetriebenen politischen Notabilitäten, zurückgezogen hat. „Diese vielgenannte Person, die allzu bekannt ist, als daß man noch nöthig hätte, ihre Abenteuer dem Publikum in's Gedächtniß zurückzurufen" (wie die Times sich in einer Stelle vom kleinsten Drück vernehmen läßt), ist am 30. Dez. in London von Boulogne, wahrscheinlich via Dower oder Falkestone, angekommen. Ihr Gepäck hatte sie mit „Maria, Gräfin von Landsfeld", bezeichnet.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Dezember. Im Marmorameere hat ein heftiger Südwestwind gegen 30 Schiffe während der Nacht gegen die Küsten geworfen, und fast alle sind zerschellt. Das von Salonichi angekommene Dampfboot hat die Nachricht von einer im Frankenquartier daselbst ausgebrochenen Feuersbrunst hierher gebracht. Beim Abgange des Schiffes wehte ein heftiger Nordwind, welcher befürchten ließ, daß die Stadt viel durch den Brand leiden würde, da in der Nähe des Feuers die Viktualien-Magazine befindlich sind.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Januar.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	9	337,94'''	336,76'''	337,16'''
Thermometer nach Reaumur.	9	— 12,2°	— 9,2°	— 14,4°

19te Nachweisung

derjenigen Beiträge, welche zu der freiwilligen Staats-Anleihe durch baare Einzahlungen und durch eingeliefertes Gold- und Silbergeräthe bei der unterzeichneten Kasse bis heute eingegangen sind.

№	I. An baaren Zahlungen.	Thlr.
1993	N. N., Lehrer in Stettin . . .	100
1994	N. N., Kaufmann das.	500
1995a.	Schule in Wildenbruch	40
b.	Kinder des Predigers Fischer zu Wildenbruch	250
1996	A. B. aus Poelitz	50
1997	Königl. Land- und Stadtgerichts-Kommission zu Neuwarp für folgende Vormundschaften:	
	a. Johann Carl August [illegible]nnemann .	100
	b. Albertine Christine Caroline Wilhelmine Koch	20
	c. Hulda Rosalie Emilie Ernestine Koch	20
	d. Hanna Charlotte Friedricke Wilhelmine Koch	20
	e. Jacob Adolph Meyer	130
	f. Martin Albert Krüger	50
	g. Marie Friedricke Dorothee Krüger	50
	h. Johann Joachim Friedrich Krüger .	50
	i. Emilie Friedricke Antonie Niesemann	190
	k. Agathe Dorothee Elisabeth Niesemann	190
	l. Johanne Laura Auguste Niesemann	190
	m. Auguste Louise Ottilie Nagel . .	190
	n. Joh. Carl Friedrich Wilhelm Kuhröber	60

№	I. An baaren Zahlungen.	Thlr.
o.	Elwine Auguste Friedericke Wilhelmine Kuhröber	60
p.	Caroline Wilhelmine Auguste Kuhröber	60
1998	N. N., Kaufmann in Stettin	150
1999	Kassen-Curatorium der 2ten Gensdarmerie-Brigade	1900
2000	Lombard, Domainen-Pächter und Oberamtmann in Ferdinandshoff	400
2001a.	Peters, Colonist in Wussenthin	100
b.	Schiemann, Pastor in Kagendorf	40
c.	Lehrkamp, Bauer und Schulze in Gorcke	20
d.	Wilhelmine Dittmann, verwittwete Doktor in Anklam	70
e.	Kirchen-Kasse zu Welzin	100
2002	Wetzel, Prediger in Plathe	50
2003	Brüggemann, Gutsbesitzer in Cramonsdorf	20
2004	Vogt, Fräulein in Stettin	50
2905	Berkner, Candidat zu Neu-Mellentin	100
2006	Wagner, Major und Commandeur des 3ten Bataillons 2ten Landwehr-Regiments in Stettin	300
2007	Hellwig et Sanne das.	1700
2008	J. J. O. Hartwig, Schiffskapitain in Ueckermünde	100
2009	N. N., Kaufmann in Stettin	100
2010	P. S. in Stettin	100
2011	N. N., Minorenne das.	20
2012	Fräulein C. das.	100
2013	Wilde, Lieutenant a. D. in Fürstenflagge	150
2014	von Maltzahn, geborne von Lützow, Wittwe in Gültz	60
2015	Frau Majorin v. Bülow in Naugard	500
2016	N. N. in Treptow a. d. Toll.	250
2017	Budke, Gutsadministrator in Groß-Mellen	200
2018	Bock, Wirthschafts-Inspektor in Loist	150
2019	Bourwieg, Hofrath in Stettin	50
2020a.	Johanne Schaefer	100
b.	Emma Schaefer	100
	(Töchter des Remonte-Depots-Inspektors Schaefer zu Neuhoff bei Treptow a. d. R.)	
2021	Mueck, Remonte-Depot-Administrator und Oberamtmann das.	500
2022	Schul-Kasse in Marienthal	10
2023a.	Berlin, Oekonomie-Inspektor in Gülz	50
b.	Necker, Schaafmeister das.	50
c.	Lenze, Kaufmannsfrau in Demmin	100
d.	Maria Bruhnsche Vormundschafts-Masse das.	400
e.	Engel, Condukteur zu Dargun in Mecklenburg	100
2024a.	Edelmann, Gutsbesitzer in Dorphagen	100
b.	Strecker, Pastor in Fritzow	100
c.	Kirche zu Hoff	100
d.	v. Ploetz, Landschaftsr. in Stuchow	250
2025	Lentz, Oberförster in Pudagla	200
2026a.	v. Corvin-Wiersbitzky, Rittergutsbesitzer in Broitz	2000
b.	Am Ende, Land- u. Stadtgerichts-Aktuarius in Greiffenberg	20
2027a.	Hoff, Land- und Stadtgerichts-Aktuarius in Swinemünde	100
b.	J. W. Bleckert, Schiffskapitain in Swinemünde	150
2028	Graf v. Eickstedt-Peterswald, Präsident und General-Landschafts-Direktor in Hohenholz	280
2029	Elisabeth von Steinaecker, Fräulein in Rosenfelde	80
2030	N. N., Bedienter in Stettin	50
2031	N. N. das.	100
2032	Johanne Keibel, Fräulein das.	100
2033	N. N. in Stolzenburg	500
2034	Müller, Prediger in Soldin	100
2035	Rudolph Krämer, Schiffskapitain in Gollnow	300
2036	N. N. in Plathe	100
2037	Bütow, Gener.-Landschafts-Rendant in Stettin	300
2038	A. F. Schuhmann, Kaufmann das.	500
2039	N. N. das.	100
2040	Madame N. N. das.	850
2041	N. N. das.	100
2042	Kuntze, Lazareth-Inspektor das.	150
2043	Land- und Stadtgericht zu Damm, aus dem Vermögen der verwittweten Ober-Förster Schulze und deren Tochter Anna Marie Louise	400
2044	Die minorennen Kinder des Kolonisten Daniel Hoeppner zu Bienenwerder	100

№	I. An baaren Zahlungen.	Thlr.
2045	Stiegelitz, Prediger zu Glasow	50
2046a.	Kirchen-Kasse in Wachholzhagen	30
b.	N. N., Prediger-Tochter	50
c.	N. N. in Triebs	40
d.	Hartmann, Justiz-Kommissarius zu Treptow a. d. R.	50
e.	N. N. in Dargislaff	30
2047	N. N., Lehrer in Stettin	60
2048	N. N. das.	50
2049	Bielke, verehelichte Ober-Amtmann in Wildenbruch	200
2050	Brüggemann, Land- und Stadtgerichtsrath in Stettin	500
2051	Kirche zu Werder, Synode Treptow a. d. Toll.	80
2052	Jakobi-Kirchen-Kasse in Stettin	500
2053	M. G. in Pommerensdorf	4000
2054	L. M., Fräulein in Stettin	100
2055	Frankenberg, General-Major in Stettin	1600
2056	J. C. S. das.	200
2057	Joh. Ferd. Meyer, Kaufmann das.	1500
2058	A. Regen, Kaufmann das.	200
2059	Krienke in Stolzenburg	80
2060	N. N., Maler in Stettin	200
2061	Engel, Ober-Prediger in Pyritz	70
2062	Kirche in Massow	100
2063	Aus des Invaliden-Unteroffiziers Friedrich Grabert Kinder Vormundschafts-Masse in Stettin	20
2064	Aus der Cautions-Masse des Depositål-Rendanten Pieper in Penkun	100
2065	Müller, Diakonus in Massow	60
2066	Land- und Stadtgericht zu Treptow a. d. R., aus dem Deposital-Vermögen der minorennen Caroline Sophie Rosalie Stübs in Gumtow	50
2067	Kirchen-Kasse in Ruhnow	50
2068a.	Meinhold, Pastor in Kolzow	20
b.	Herzberg, Lehrer in Codram	20
2069a.	Therese Roloff, Fräulein in Garz	200
b.	Pupillen-Depositorium des Land- und Stadtgerichts zu Garz, aus dem Vermögen des August Julius Manthee	100
2070	Rahm, Rektor in Pyritz	50
2071	Lücke, Rechnungsfuhrer in Prillwitz	30
2072	Auguste Lympius, geborne Gutbier, Ehegattin des Kreis-Justiz-Raths rc. Lympius zu Wittenberg	300
2073	Johann Haberbecker zu Neuwarp	600
2074a.	N. N. in Rossendorff	100
b.	v. Scheven, Fräulein in Treptow a. d. Toll.	100
c.	Hoffmann, Haupt-Amts-Controlleur in Demmin	50
d.	Kirche zu Wottenick	200
e.	v. Heyden, Landrath in Leistenow	30
f.	N. N. in Demmin	100
g.	v. Sobeck, Gutsbesitzer in Zarrenthin	1500
h.	Hacker, Bedienter das.	100
2075	Springborn, Gutsbesitzer zu Treptow a. d. Toll.	500
2076	Kempen, Regierungs-Sekretair in Stettin	100
2077	N. N., Hauptmann das.	170
2078	N. N., derselbe	160
2079	Ein Mitglied der Schul-Deputation in Wollin	30
2080	Desgleichen, daselbst	20
2081	N. N. Fraulein in Stettin	80
2082	J. C. H. Reichardt, Kaufmann in Calau	300
2083	Levin Benisch Stahl, Kaufmann in Stettin	350
2084	Jakob Remack, Handlungs-Buchhalter das.	350
2085	Rudolph Kolbe	350
	Ida Kolbe	350
	(Geschwister in Coeslin.)	
2086	von Bülow, Ober-Forstmeister in Stettin	650
2087	F., Major a. D. das.	250
2088	H. W. das.	200
2089	N. N., Fräulein das.	40
2090	N. N., desgleichen das.	10
2091	N. N., Partikulier das.	50
2092	Hanff, Geheimer Justiz-Rath das.	950
2093	G. S., Partikulier	100
2094	v. R. in Stettin	100
2095	Ferd. Jahn et Comp., Handlungshaus das.	500
2096	Leopold Hain, Mäkler das.	50
2097	Derselbe	50
2998	N. N., Bedienter in Stettin	300
2099	Dr. Glagau, Ober-Lehrer das.	30
2100	N. N. das.	400
2101	O. Borchardt, Rendant a. D. das.	150
2102	E. P. das.	50

№	I. An baaren Zahlungen.	Thlr
2103	Derselbe	60
2104	C. B. das.	100
2105	Derselbe	100
2106	Derselbe	100
2107	H. St.	60
2108	Derselbe	50
2109	J. das.	30
2110	Sengstock, Gastwirth das.	100
2111	T. Seger, Schiffs-Capitain das.	100
2112	N. N., Lehrer das.	50
2113	N. N. das.	50
2114	L. M., Maler das.	50
2115	Schmiede, Gutsbesitzer in Wendorff	1000
2116	O. F. B., Kupfermühle	300
2117	Kühl, Blockmachermstr. in Stettin	200
2118	C. A. E. in Grabow	540
2119—24.	N. N., Kaufmann in Stettin	600
2125	F. W. M. in Fr.	300
2126	N. N. in Kratzwick	120
2127	N. N. in Stettin	1500
2128	Kirche zu Lettnin	80
2129	Uhle, Kaufmann in Stettin	50
2130	Gymnasial-Lehrer-Wittw.-Kasse das.	50
2131	Alb. Sanne, Kaufmann das.	1000
2132	Krause, Major a. D. das.	40
2133	N. N., Kaufmann das.	200
2134	Mart. Friedr. Lentz, Kaufm. das.	500
2135	N. N. das.	150
2136	Carl Sengstock, Gastwirth das.	400
2137	Wigand, Wittwe in Finkenwalde	300
2138	Johanne Keibel, Fräul. in Stettin	50
2139	Gustav Altmann, Kaufm. in Posen	3000
2140	Degner, Baumeister in Stettin	10
2141	N. N. das.	1000
2142	Mathias Moses, Kaufmann das.	20
2143	N. N. das.	1800
2144	N. N. das.	50
2145	N. N., Fräulein das.	100
2146	Ernst Christ. Witte, Kaufmann das.	500
2147	Greppert, Gutsbesitzer in Ehrenthal	200
2148	N. N. in Stettin	1800
2149	Pupillen-Kollegium, für folgende Vormundschaften:	
a.	Kreis-Sekretair Cnuppuissche	1000
b.	Registrator Am Endesche	600
c.	Gutsbesitzer v. Wedell-Vehlingsdorfsche	600
d.	Gutsbesitzer v. Borgstedtsche	1000
2150	C. A. Greck, Kaufmann in Stettin	500
2151	Schiffer-Wittwen-Kasse daselbst	300
2152	Charlotte Koelpin, verwittw. Geheim-Räthin daselbst	50
2153	N. N., Färber das.	440
2154	Fried. Ferd. Rosenthal, Kaufm. das.	1000
2155	v. Tesmar, Fräulein in Grünhoff	100
2156	N. N., Schiffskapitain in Stettin	200
2157	Kaufmann Kotelmann für das Pupillen-Collegium aus der Masse des minorennen Wilhelm Kotelmann in Schievelbein	550
2158	C. B., Fräulein in Stettin	50
2159	Caroline Winkler, Fräulein das.	20
2160	Denzin & Sohn, Handlungshaus in Schlawe	1000
2161	X. in Stettin	10000
2162	Lemonius, General-Consul das. für die Ober-Berg von Kummer in Brieg	500
2163	N. N., Kaufmann in Stettin	400
2164	N. N., Regierungs-Rath das.	400
2165	Carl Betsch, Kaufmann das.	100
2166	X. das.	10000
2167	L. H. A. Trendelenburg, Kaufmann daselbst	50
2168	W. F. A. Trendelenburg, Kaufm. daselbst	50
2169	N. N. das.	100
2170	Abel jun., Banquier das.	2000
2171	Hellert, Rektor das.	50
2172a.	Petersen, Messingwaaren-Fabrikant das.	100
b.	Alwine Koberstein, verwittw. Doktor das.	30
c.	Paul Koberstein, deren Sohn das.	10
2173	N. N., Gasthofsbesitzer das.	300
2174	N. N., verehelichte do. das.	50
2175	Foß, wirkl. Geh. Kriegs-Rath rc. das.	700
2176	N. N., Rendant das.	40
2177	Derselbe das.	30
2178	Hanow, Justiz-Rath das.	500
2179	v. Griesheim, Land- und Stadtgerichts-Direktor das.	200
2180	Lübke, Lieutenant das.	200
2181	Rohrmoser, Vermessungs-Revisor das.	100
2182	v. Eisenhart-Rothe, Gutsbesitzer in Lützow	1200
2183	N. N., Regierungs-Sekretair in Stettin	10

№	I. An baaren Zahlungen.	Thlr.
2184	J. M. F. Flemming, Schiffskapitain das.	600
2185	Gottlieb Hoge, Schiffskapitain das.	300
2186	Lawrentz, Land-Baumeister in Naugard	170
2187	Schwebes, Kreis-Steuer-Einnehmer a. D. in Daber	50
2188	Kirche zu Barfußdorf	100
2189a.	Kirchenkasse in Luckow	50
b.	Kirchen-Stipendien-Kasse das.	50
c.	Schul-Kasse zu Schönfeld	50
2190	v. Mittelstaedt, Consistorial-Präsident in Stettin	500
		500
2191	v. d. Hagen, Regierungs-Rath das.	200
2192	Kagel, Regierungs-Sekretair das.	50
2193	Prediger-Wittwen- und Waisenkasse der Alt-Stettiner Land-Synode in Pommerensdorff	80
2194	Mahn, Land- und Stadtgerichts-Kalkulator in Stettin	100
2195	N. N., Privat-Sekretair das.	10
2196	Z. das.	20000
2197	N. N. das.	120
2198	N. N., Mäkler das.	3000
2199	Chr. Bartelt, Bauer in Glasow	420
2200	N. N., Lehrer in Stettin	60
2201	St. Petri-Kirchen-Kasse das.	1600
2202	C. A. Schneider, Kaufmann das.	30
2203	Johanne Gehricke, Ehefrau des Ober-Landesgerichts-Kanzlisten das.	100
2204	Ober-Landesgerichts-Depositorium für die Fried. Curt George v. Raminsche Fidei-Commiß-Masse	1330
2205	N. N., Hofrath in Stettin	300
2206	N. N., Schiffskapitain das.	200
2207	N. N. das.	380
2208	Derselbe	400
2209	Derselbe	400
2210	Schiffer-Wittwen-Kasse das.	200
2211	v. Enkevort, Kreis-Deputirter in Vogelsang	500
2212	Georg v. Melle, Kaufmann in Stettin	50
2213	N. N., Mühlenbesitzer das.	300
2214	N. N., aus dem Nachlaß einer Wittwe das.	150
2215	v. Usedom, Geh. Reg.-Rath das.	300
2216	Leo Levin, Kaufmann das.	100
2217	Ferd. Kruse, Kaufmann das.	500
2218	N. N., Regier.-Assessor das.	150
2219	Krampe, Partikulier das.	100
2220	N. N. das.	100
2221	Joh. Fried. Pfeiffer, Hafenmeister a. D. das.	100
2222	H. Langhoff, Schiffskapitain in Grabow	400
2223	Ferd. Nies, Partikulier in Stettin	850
2224	N. N., Lehrer das.	10
2225	Meyer & Comp., Kaufleute das.	500
2226	Bruggemann, Land- und Stadtgerichts-Rath das.	400
2227	Auguste Wagner das.	100
2228	Scalla & Comp., Kaufleute das.	600
2229	Richter, Consistorial-Rath das.	250
2230	Pfotenhauer, Justiz-Commissarius das.	200
2231	Dr. Gribel, Oberlehrer das.	100
2232	N. N., Kaufmann das.	2100
2233	N. N. das.	400
2234	A. Bredt, Kaufmann das.	300
2235	Jacobi-Prediger-Wittwen-Kasse das.	70
2236	J. F. Zanzig, Kaufmann das.	300
2237	Gaedecke, Lehrer zu Radekow	100
2238	N. N., Fräulein in Stettin	20
2239	Antonie Werdt, Fräulein das.	10
2240	Therese Werdt, Fräulein das.	10
2241	Stein, Hauseigenthümer das.	400
2242	Brunnemann, Rendant a. D. das.	200
2243	Emma Genrich, geb. Cattana das.	1600
2244	W. H. das.	800
2245	N. N., Feldwebel und Rechnungsführer das.	50
2246	Kirche in Warsow	160
2247	N. N., Oberwiek	100
2248	M. B., Fräulein in Stettin	300
2249	Rolin, Kaufmann das.	1000
2250	N. N. das.	100
2251	F. T., Eigenthümer auf der neuen Wiek	300
2252	J. F., Eigenthümer in Pommerensdorf	300
2253	Von, Regierungs-Rath in Stettin	3000
2254	N. N., Kanzleidiener das.	10
2255	N. N. das.	50
2256	N. N. das.	200
2257	Schulkasse zu Nadrensee u. Krackow	60
2258	von Heyden-Cartlowsches Patrimonialgericht aus der Masse des zu Klein-Below verstorbenen Tagelöhners Fried. Ernst Chr. Wenzel	250
2259	Depositorium des v. Schwerin-Rehbergschen Patrimonialgerichts aus der Zimmermann Gentz-Rehbergschen Vormundschafts-Masse	70
2260	Schulkassenfonds zu Binow	10
2261	Stein, Hauseigenthümer in Stettin	1000
2262	Land- und Stadtgerichts-Commission in Neuwarp:	
a.	für Johanne Friedericke Wilhelmine Streblow	20
b.	für Marie Albertine Streblow	20
2263	Bodenwoldt, Prediger in Linde	30
2264	Faetkenhauer, Statthalter, für seine Tochter Auguste Faetkenhauer in Steinwehr	100
2265	Bürger-Hospital-Kasse in Wollin	50
2266	Günther, Regierungs-Assessor in Stettin	30
2267	v. Dewitz, Justiz-Rath das.	300
2268	N. N. das.	20
2269	C. L. das.	50
2270a.	Fanninger, Kr.-Phisikus in Naugard	30
b.	Lawrentz, Landbaumeister das.	10
2271a.	Stöwhase, Administrator in Pasewalk	100
b.	Patrimonialgericht der Rothen-Clempenowschen Güter, für den minorennen Carl Wilhelm Aug. Zimmermann	30
c.	Synodal-Wittwen-Kasse in Pasewalk	100
d.	Franz, Steuer-Inspektor a. D. das.	20

Stettin, den 31ten Dezember 1848.

Summa 141,261 Thlr. 19 sgr.

Hierzu:

aus der 18ten Nachweisung 653,754 Thlr. 9 sgr.

Summa 795,015 Thlr. 28 sgr.

Königliche Regierungs-Haupt-Kasse.

„Elias."

Heute Mittwoch, Abends 7 Uhr, im Logenlokale, kl. Domstraße: erste Probe zum „Elias", wozu die Damen und Herren, welche im vorigen Jahre mitzusingen die Güte hatten, ergebenst eingeladen werden.

Tusche.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf die Dauer des zur Zeit bestehenden neuen Fahrplanes der Eisenbahn wird, zur Bequemlichkeit des correspondirenden Publikums, die Brief-Ausgabe-Expedition des Ober-Post-Amtes ebenso wie es bisher schon in der Brief-Annahme-Expedition gehalten worden ist, während der Mittagsstunde nicht geschlossen.

Die Ausgabe der Briefe wird ununterbrochen erfolgen. Stettin, den 7ten Januar 1849.

Königliches Ober-Post-Amt.

Publicandum.

Vom 1sten Januar 1849 ab sind die Preise für das Leichenfuhrwerk dahin ermäßigt worden, daß

1) für jedes Pferd, statt bisher 15 sgr., 10 sgr.,
2) für jeden Führer, statt 10 sgr., 7½ sgr.

gezahlt werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Stettin, den 30sten Dezember 1848.

Der Magistrat.

Aus dem Materialien-Depot zu Dragebruch an der Drage, ohnweit Driesen, ist am 21sten Dezember eine circa 110 Fuß lange eiserne Krahnkette mit ⅝ Zoll starken Gliedern mittelst gewaltsamen Einbruchs gestohlen.

Es wird vor dem Ankauf dieser Kette gewarnt und demjenigen eine Belohnung von 10 Thlr. versprochen, welcher Mittheilungen macht, welche zur Entdeckung der Thäter führen.

Stettin, den 4ten Januar 1849.

Direktorium
der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft.
Masche. Hartwich. Fraissinet.

Todesfälle.

Gestern Abend um 6 Uhr starb unser Vater, der Tischlermeister Reetz, im 66sten Jahre seines Lebens. Dies allen Theilnehmenden statt besonderer Meldung.

Die Hinterbliebenen.

Stettin, den 9ten Januar 1849.

Den am 8ten d. M. zu Stettin am Nervenfieber erfolgten Tod unserer Schwester und Schwägerin, Caroline Schleich, zeigen wir ergebenst an.

Fiddichow, den 9ten Januar 1849.

Die Hinterbliebenen.

Subhastationen.

Nothwendige Resubhastation.

Auf den Antrag zweier eingetragenen Gläubiger haben wir zum Verkauf der dem Mühlenbesitzer George Ferdinand Heydemann zugehörigen, am Regastrom bei Plathe belegenen großen Wasser-Mahl- und Schneidemühle (adelichen), deren materieller Werth auf 9300 Thlr., und der Ertragswerth, nach Abzug des Kanons, zu 4 pCt. auf 31,625 Thlr., und zu 5 pCt. auf 22,925 Thlr. abgeschätzt, und letzterer, bei Bestimmung einer etwanigen Sicherheit, zum Grunde zu legen, einen nochmaligen Termin auf

den 12ten März a. c., Vormittags 11 Uhr,

in der Gerichtsstube zu Schloß Plathe angesetzt.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Bedingungen sind in der Registratur des unterzeichneten Gerichtshalters einzusehen.

Greifenberg, den 2ten Januar 1849.

Das Patrimonialgericht Schloß Plathe. Calow.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem pensionirten Unteroffizier Stueber gehörige Haus, Pflugstraße No. 983 hier nebst Zubehör, abgeschätzt, laut der nebst den Kaufbedingungen werktäglich in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 8550 Thlr., soll im Wege der Subhastation

am 24sten Juli 1849

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor v. Wietersheim öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 11ten Dezember 1848.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Pyritz soll der dem Bauer Martin Moritz und dessen Ehefrau Regine, geborne Lübcke, zugehörige Vollbauerhof No. 20 zu Gr.-Rischow, auf 5068 Thlr. 20 sgr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothenschein in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 11. Juni 1849, Nachmittags 3 Uhr,

in Gr.-Rischow bei Pyritz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auktionen.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Königlichen Forstreviere, circa 3½ Meile von dem Werbeliner See, zur Abschiffung nach Berlin, und ebensoweit aus dem Caselower Belauf von Stettin entfernt, sollen am Mittwoch den 31sten Januar c. in Gramzow, in der Behausung des unterzeichneten Oberförsters, Vormittags um 11 Uhr, und zwar aus dem Gramzower Reviere circa 60 Klafter, aus dem Caselower Reviere circa 15 Klafter beputzte Eichenborke unter den allgemein bekannten Licitations-Bedingungen meistbietend versteigert werden. Gleichzeitig werden die aus den Pletteichen fallenden Kahnkniee und Krummhölzer verkauft. Zur Sicherheit der Gebote wird im Termine pro Klafter Borke 2 Thlr. und auf die Kahnknie 10 Thlr. an die Forstkasse als Angeld von dem Meistbietenden gezahlt.

Gramzow, den 7ten Januar 1849.

Der Königl. Oberförster v. Kobilinski.

Zur Fortsetzung des Verkaufs von kiefern Holz in stehenden Bäumen in Armenheide sind die Termine

am 26sten Januar, den 2ten und 9ten Februar 1849

anberaumt.

Der Termin beginnt um 10 Uhr Vormittags.

Stettin, den 3ten Januar 1849.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Verkäufe beweglicher Sachen.



Bock=Verkauf.

Mittwoch den 10ten Januar 1849 beginnt in der hiesigen Stammschäferei der Bock=Verkauf.

Techlipp bei Schlawe in Hinterpommern, den 5ten Januar 1849. v. Zitzewitz, Major a. D.

Frischen Astrachan. Caviar,
Braunschweiger Cervelat-Wurst bei
Ludwig Meske,
Grapengiesserstrasse.

Ein Haufen Kuh=Heu ist zu verkaufen, Grabow No. 28.

Neuen franz. Luzern=, rothen und weißen Klee=, sowie Thymotheesamen
offerirt billigst Julius Rohleder.

Neuen Pernauer }
„ Rigaer } **Kron-Säe-Leinsamen**
„ Memeler }
in vorzüglicher Waare offerirt billigst
Julius Rohleder.

Ein neues Laden=Repositorium nebst Zubehör, sowie ein Bretterschuppen ist zu verkaufen. Näheres große Lastadie No. 213 im Comtoir.

Gutes trockenes buchen Klobenholz, a 7 Thlr. die Klafter, und desgleichen Knüppelholz, a 5 Thlr., bei
C. Rosenthal,
vor dem Ziegen=Thore.

Sehr schöne große Candle=Kohlen, zur Zimmerheizung vorzüglich zu empfehlen, haben noch vorräthig
Engel, Beckmann & Co.,
gr. Oderstraße No. 10.

Verpachtungen.

Verpachtungs=Anzeige.

Das Sr. Hoheit dem regierenden Herzoge von Anhalt=Dessau zugehörige, bis Johannis 1849 an den verstorbenen Oberamtmann Falkenthal verpachtete vollständig separirte Rittergut Biesenbrow bei Angermünde in der Uckermark mit dem Vorwerke Leopoldsthal, hinlänglichen Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, 22 Morg. Gärten, 27 Morg 124 QR. Dorfgärten und Wordenland, 2856 Morg. 162 QR. Acker und zwar größtentheils Weizenboden incl. 3 Morg. 126 QR. Lede, 610 Morg. 172 QR. Wiesen incl. 1 Morg. 81 QR. Lede, 684 Morg. 164 QR. privative Weide, 82 Morg. 162 QR. geschlossene Ellern= und Weiden=Holznutzung soll nebst der Jagd, Fischerei, Brauerei und Brennerei in dem

den 4ten Mai 1849, früh 9 Uhr,

vor der Herzogl. Regierung in Dessau angesetzten Termine von Johannis 1849 auf 18 Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit dem Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu mit der Bemerkung eingeladen, daß die nähern Verpachtungsbedingungen auf der Herzogl. Regierungs=Kanzlei und bei dem Justiz=Rath Maenell in Schwedt a. d. O. einzusehen sind und gegen Bezahlung der Gebühren für die Copialien in Abschrift mitgetheilt werden, Bieter aber zur Sicherung des Gebotes 1000 Thlr. baar oder in gültigen Dokumenten im Termine zu deponiren verbunden sind. Schließlich bemerken wir noch, daß zu der Annahme circa 25,000 Thlr. Vermögen erforderlich sind.

Dessau, am 25sten Dezember 1848.

Herzogl. Anhalt. Regierung. Abtheilung für Domainen und Forsten.

Vermiethungen.

Große Domstraße No. 795 ist die zweite Etage, aus 6 Stuben, und die dritte Etage, aus 5 Stuben bestehend, nebst allem Zubehör zum 1sten April zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 579 ist die 3te Etage, von 4 Stuben, Alkoven nebst Zubehör, zum 1sten April zu vermiethen.

Die zweite Etage Louisenstraße No. 755 ist zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Das Nähere beim Wirth.

Große Lastadie No. 241, Sonnenseite, ist zum 1sten April die bel Etage, bestehend aus 5 Stuben, Schlaf=Kabinet und anderem Zubehör, zu vermiethen. Das Nä re daselbst.

---

osterhof No. 1160 ist ein Quartier, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör, sowie auch ein Laden, worin ein Material=Geschäft betrieben ist, zu jeder Zeit zu vermiethen.

Große Domstraße No. 665 ist die zweite Etage von 6 Stuben nebst Zubehör zum 1sten April 1849 zu vermiethen.

Leinewand zu billigen Preisen.

Im Auftrage der Erben des hier verstorbenen Leinen=Fabrikanten Scharff sollen sämmtliche noch vorhandenen Leinen im Laufe dieses Monats durch mich verkauft werden.

Die Waaren bestehen hauptsächlich in
geklärten und ungeklärten Creas=Leinen, die sich durch Haltbarkeit besonders auszeichnen, sehr guten Leinen zu Oberhemden, sowie außerordentlich feinen Taschentüchern.

Die Preise sind um 2—5 Thlr. per Stück Leinen herabgesetzt. Ich erlaube mir, meine Kunden hierauf aufmerksam zu machen, da sich sobald nicht wieder Gelegenheit finden möchte, solche wirklich **reelle reine** Leinen zu solchen billigen Preisen zu kaufen.

E. Aren.
oberhalb der Schuhstraße No. 855.

In der bel Etage des Hintergebäudes vom Hause Kuhstraße No. 288 wird eine Wohnung, bestehend in 4 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß, am 1sten April d. J. zur anderweitigen Vermiethung an ruhige Miether frei.

In der Louisenstraße No. 750 ist die vierte Etage, bestehend aus 6 herrschaftlichen und einer Mädchenstube, heller Küche, Speisekammer nebst allem Zubehör, zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Eine herrschaftliche Unterwohnung von sieben aneinanderhänden, nach dem Marienplatze und der kleinen Domstraße gelegenen Stuben ist nebst Zubehör zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

Schuhstraße No. 860 ist ein Laden mit completter Einrichtung nebst Comptoir, einer Stube und trockenem Keller sofort billig zu vermiethen. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermiethen im Hause Breitestraße No. 353:
sogleich: Stallung zu 1, 2, 4 bis 6 Pferden nebst Wagenremise;
zum 1sten April 1849: 1 Quartier von 2 Stuben, Entree, Küche rc., eine Treppe hoch, nach vorn heraus, nabst Remise und zwei aufeinanderfolgende Böden (bis dahin von dem Herrn Moritz Pincson zum Handel mit rohen Produkten benutzt), und
1 Laden, eine daran stoßende Stube, Küche, Kammern rc., worin bis dahin Schlächterei betrieben worden ist.

Pelzerstraße No. 803 ist die zweite Etage zum 1sten April zu vermiethen.

Kuhstraße 280 ist die zweite und dritte Etage, jede von 4 bis 6 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten April miethsfrei. Auf Verlangen kann auch Stallung für 2 bis 4 Pferde beigegeben werden.

Schulzenstraße No. 340 ist die 2te Etage, in 4 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör bestehend, zum 1sten April zu vermiethen.

Die 3te Etage meines Hauses, 4 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör, ist zu vermiethen.
T. C. Lüderitz, Mittwochstraße No. 1058.

Schuhstraße No. 863 ist die 2te Etage, bestehend aus 4 geräumigen Stuben, heller Küche, Kammer rc., zum 1sten April zu vermiethen.

Große Oderstraße No. 62 sind in der vierten Etage 3 Stuben nebst Zubehör zum 1sten April c. zu vermiethen.

Frauenstraße No. 918 ist die bel Etage, bestehend aus drei Stuben, Kabinet und sonstigem Zubehör, zum 1sten April zu vermiethen.

Kl. Domstraße 686 ist die zweite Etage von zwei Vorder=, einer Hinterstube, Kammer, Alkoven, Küche nebst Zubehör zum 1sten April d J. zu vermiethen.

Gr. Lastadie und Speicherstraßen=Ecke ist eine in der bel Etage belegene Wohnung von 4 Zimmern, Entree, heller Küche und Bodenkammer zum 1sten April zu vermiethen. Auch habe ich eine ganze Hauswiese billig zu verpachten. A. F. Ritter.

Roßmarktstraße No. 693 ist die bel Etage, bestehend aus 6 heizbaren Stuben nebst Zubehör, zum 1sten April d. J. miethsfrei.

Heumarkt= und Schuhstraßen=Ecke No. 138
ist zum 1sten April eine Wohnung 3 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, Waschhaus und Bodenraum, zu vermiethen.

Breitestraße No. 385 ist die bel Etage zum 1sten April zu vermiethen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör in der Oberstadt, Sonnenseite, wird von einem ruhigen Miether zu Ostern gesucht. Adressen nimmt Wetzel in der Friedr.=Wilh.=Schule an.

Die Leipziger Feuerversicherungs=Anstalt,
Haupt-Agentur
bei Friedr. Retzlaff in Stettin,
Breitestraße No. 389,
übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Häuser, Mobilien, Leinenzeug, Betten, Waaren aller Art, Getreide in Speichern und Scheunen, Vieh und sonstigen Gegenständen zu billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit für den Versicherten.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage große Lastadie No. 213 ein

Waaren= & Herings=Geschäft

etablirt habe.

Unter Zusicherung der reellsten Bedienung und billigsten Preisnotirung bitte ich um geneigte Aufträge.

Stettin, den 8ten Januar 1849.

W. Raschke,
große Lastadie No. 213, im Gasthof zum braunen Roß.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Lager von fertigen Kleidungsstücken gänzlich geräumt habe und nur fortan auf Bestellung arbeite. Ich bitte daher meine Freunde und Gönner, mir das bisher geschenkte Zutrauen ferner zu schenken, da ich nach wie vor für prompte und reelle Bedienung Sorge tragen werde.
H. A. R. Eisert, Schneidermeister,
Reifschlägerstraße No. 50, bei Herrn Isabella.

Eingef. Durch C. F. W. W. empfangen; doch, um wahrhaft glücklich zu werden, muß ich persönlich danken dürfen. Wann und wo? Nachricht direkt ohne Couvert. — Der Zephyr h. d. N. n.

Ein Wachtelhund kann gegen Erlegung der Insertionsgebühren von dessen Eigenthümer entgegen genommen werden Schuhstraße No. 145, 3 Tr. hoch.

Hauben=Wäsche à Stück 2 Sgr. 6 Pf. und Aufstecken.

Meinen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich wieder von heute an mit der Hauben=Wäsche sowie mit allen hier einschlagenden Putzartikeln beschäftige, und werden die mir anvertrauten Bestellungen auf das Sauberste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt werden.
Fr. Heldt, Fuhrstraße No. 841.

Haasenfelle kauft C. A. Ludewig,
Grapengießerstraße No. 416.

Anzeige

Nachdem wir das Geschäft des Herrn F. Bauck & Co. käuflich übernommen haben, werden wir fortwährend Lager von
allen Sorten engl. Steinkohlen,
Steinkohlenpech und
Roman=Cement
halten, und empfehlen wir diese Artikel zu den billigsten Preisen.

Engel, Beckmann & Co.,
Comtoir: gr. Oderstraße No. 10.